

pulorum decimae cum LII $\frac{1}{2}$ manipulis avenae usualis sive magnae ligaturae annui census, qui dantur de XXIII $\frac{1}{2}$ mansis sitis in pago villae Kotschebrode, videlicet de quolibet manso quindecim manipuli apud Theodricum Magni civem Misnensem rite et rationabiliter comparasset, prout idem Theodricus in nostra constitutus praesentia asseruit et eandem decimam, quam a nobis in pheodo tenuit, — occasione dictae emptionis sponte et libere in manibus nostris resignavit. Et ipse dominus Theodricus praedictus decimam supradictam ad elemosynam, quam honorabilis vir dominus Heynricus de Gubbyn, olim decanus Misnensis felicis recordationis instauravit, ministrari per . . decanum Misnensem pro tempore aut eius familiarem seu substitutum, dedit et donavit — — —. Nos vero petitioni ipsius favorabiliter annuentes, cum ad pietatis opera tendat, emptionem et donationem praedictas ratas et gratas habentes, decimam saepefatam — ad supranominatam elemosynam de expresso consensu nostri capituli Misnensis appropriamus etc. In cuius rei testimonium etc. Actum et datum in castro nostro episcopali Stolpin anno dom. M^o CCC^o LXIII^o prima die mensis Octobris.

Et nos Albertus praepositus totumque capitulum ecclesiae Misnensis — praemissis appropriationi, incorporationi et unioni nostrum expressum — adhibemus assensum etc.

Nach dem Orig. im Stiftsarchiv zu Meissen mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels an Pergamentstreifen.

No. 554. 1364. 17. Nov.

Die Burggrafen Meynher und Bertholt zu Meissen eignen dem ewigen Almosen bei der Domkirche die von zwei Hofstätten und Häusern in Meissen zu leistenden Jahreszinsen.

Wir Meynher vnd Bertholt gebrudere von gotis gnadin burgrauen dez heyligen Romeschin ryches tzu Misne vnd grauen tzu dem Hartinsteyne bekhennen offnlich in disem bryue, daz wir tzuwou houestethe mit den husern, dy dar vf gebuwit syn vnd mit dem tzynse, gelegen in der stat tzu Misne an der muren, der eyne der bescheydene man her Nicolaus von Wisenfels ewigir vicarius der kirchin tzu Misne vnd dy andere Khunna gnant Frölichis besitzen, der do eyne nün breythe grosschin, vnd dy andere, dy dy egnanthe Khunna besitzt, syben breythe grosschin vnd tzwene hellere alle iar vf senthe Michahelis thag erblichin tzynsen, dy der gestrenge Heynich von Gorentzk vnsir lybir getruwer von vns in lehenen hat gehat vnd vor vns mit allen rechtin vry vnd williclich mit wol vorbedochtem muthe hat vf gelasin, dem erbern manne meystir Dytheriche techande tzu Misne tzu dem ewigen almusen der kirchin tzu Misne gegeben habin vnd gebin, geeygint habin vnd eygen in dysem keginworthigem bryue, durch heyl vnd salde vnser vnd aller vnserre endelrn sele, alzo, daz wir dar an vns noch vnsern erbin noch vnsern nachkommelyngen ane alles arg kheyn recht, geystlich noch werltlich tzu keyner tzyt wollen noch schollen behaldin. Daz wir vnd vnsir erbin vnd alle vnsir nachkommelynge dyse vorgeschribene rede stetthe vnd gantz wollen vnd schollen halden, habe wir darobir disen bryf gegeben bestetigit vnd beuestit mit vnsern anhangendin ynsigiln, der gegeben ist tzu Misne nach gotis geburt tusent iar, dryhundirt iar darnach in